

Höwer, Daniel

**Article**

## Weiterer Einbruch der Gründungstätigkeit

ZEW Gründungsreport

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Höwer, Daniel (2013) : Weiterer Einbruch der Gründungstätigkeit, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 13, Iss. 1, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/109783>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Unternehmensgründungen in Deutschland

# Weiterer Einbruch der Gründungstätigkeit

Die Gründungstätigkeit ging im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent zurück. Dies ist der stärkste Rückgang seit der Wiedervereinigung und setzt einen seit Ende der 1990er Jahre anhaltenden Trend fort. Dies sind die Ergebnisse einer aktuellen Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels.

In Deutschland wurden im Jahr 2012 etwa 168.000 neue wirtschaftlich aktive Unternehmen gegründet. Gegenüber der Anzahl der Gründungen des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang von zehn Prozent. Bezogen auf die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (18-64 Jahre) heißt dies, dass pro 10.000 Personen nur noch 32 Unternehmen gegründet wurden. Im Jahr 2011 waren es noch 36 Unternehmen. Gegenüber dem Ende der 1990er Jahre wurden im Jahr 2012 18 Unternehmen pro 10.000 Personen im erwerbsfähigen Alter weniger gegründet.

Personen gründen aus verschiedenen Motiven heraus ein Unternehmen, etwa um eine konkrete Geschäftsidee umzusetzen, selbstbestimmt arbeiten zu können oder als einen Ausweg aus der (drohenden) Arbeitslosigkeit. Aufgrund der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt hat der zuletzt genannte Grund in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren. Eine Auswertung des KfW/ZEW Gründungspanels zeigt, dass der Anteil der Gründer, die vor dem Start des Unternehmens arbeitslos waren, von knapp 22 Prozent im Jahr 2005 auf neun Prozent im Jahr 2012 zurückgegangen ist.

Außerdem machte die Arbeitsmarktentwicklung eine abhängige Beschäftigung durch die Zunahme der Beschäftigungssicherheit attraktiver. Personen in Beschäftigung müssten also vergleichsweise viel aufgeben, um eine Gründung zu wagen.

### Rückgang in allen Branchen und Regionen

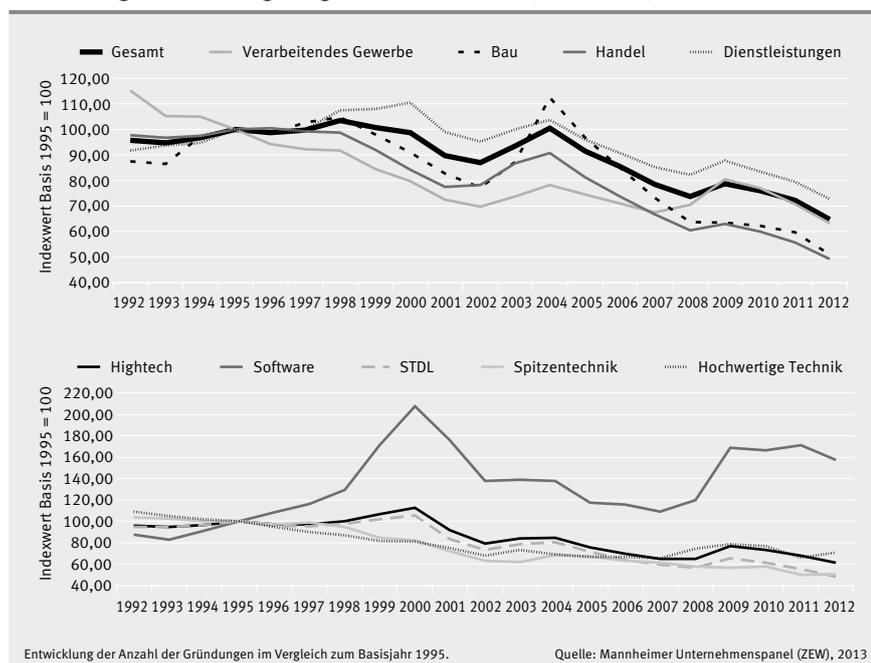
Von dem Rückgang der Gründungstätigkeit zwischen 2011 und 2012 sind alle Hauptbranchen betroffen. Die Gründungstätigkeit im verarbeitenden Gewerbe ging um fast elf Prozent und im Bausektor um über 14 Prozent zurück. Die Gründungstätigkeit im Verkehr-, Post- und Nachrichtensektor sank um 13 Prozent. Die Gründungstätigkeit im Handel ging um knapp zwölf Prozent zurück. Gegenüber dem Jahr 1992 ist die Anzahl der Gründungen im Handel im Jahr 2012 um 50 Prozent niedriger. Die Rückgänge im Dienstleistungssektor sind mit knapp neun Prozent in den unternehmensnahen Dienstleistungen und acht Prozent in den konsumorientierten Dienstleistungen noch moderat.

Die Gründungstätigkeit ist zudem in allen Bundesländern zurückgegangen. Die Rückgänge waren in den Stadtstaaten Berlin (minus vier Prozent), Hamburg (minus acht Prozent) und Bremen (minus acht Prozent) schwächer als in den Flächenländern. Mit jeweils 20 Prozent hat die Gründungstätigkeit im Saarland und in Thüringen am stärksten abgenommen.

### Lichtblicke im Hightech-Sektor

Etwa sieben Prozent der Unternehmen werden jährlich im Hightech-Sektor, also in der forschungsintensiven Industrie und in den technologieorientierten Dienstleistungen, gegründet. Insgesamt betrachtet entwickelte sich die Anzahl der Gründun-

## Entwicklung der Gründungstätigkeit in Deutschland (1992-2012)



gen im Hightech-Sektor mit einem Rückgang von knapp zehn Prozent ähnlich wie die Anzahl der Gründungen insgesamt. Dieser Rückgang ist maßgeblich auf die schlechte Entwicklung der Gründungen in den technologieorientierten Dienstleistungen (minus 13 Prozent) und in der Soft-

warebranche (minus acht Prozent) zurückzuführen. Entgegen dem allgemeinen Trend wurden hingegen mehr Unternehmen in der forschungsintensiven Industrie gegründet. Hier stieg die Anzahl der Gründungen um knapp sechs Prozent. Dabei entwickelte sich die Anzahl der Gründun-

gen in den Branchen der hochwertigen Technologie mit einem Zuwachs von sieben Prozent deutlich besser als die Anzahl der Gründungen in den Branchen der Spitzentechnologie (plus ein Prozent).

Johannes Bersch (bersch@zew.de)  
Daniel Höwer

## Durchschnittsalter der Gründer steigt

*In den letzten zwanzig Jahren ist das Durchschnittsalter der Gründer um über vier Jahre gestiegen. Zum einen hat der Anteil der Akademiker an den Gründern zugenommen. Zum anderen hat sich das Gründerpotenzial stärker auf die Altersgruppe 50+ verlagert. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels.*

Anfang der 1990er Jahre war der durchschnittliche Unternehmer zum Zeitpunkt der Gründung 36 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter der Gründer unterscheidet sich, je nachdem in welcher Branche gegründet wird. Gründer in der Softwarebranche sind in der Regel etwa drei Jahre jünger als der Durchschnitt aller Gründer. Gründer in verarbeitenden Gewerbe hingegen sind zwei bis drei Jahre älter (Abbildung 1).

Auf das Alter zum Gründungszeitpunkt wirken sich natürlich auch die Ausbildungszeiten aus. Auswertungen auf der Basis des Mannheimer Unternehmenspanels (MUP) zeigen, dass Gründer mit einem akademischen Abschluss im Durchschnitt ein Jahr älter und Gründer mit einem Meistertitel mehr als ein Jahr jünger sind als Gründer mit einer Ausbildung als höchstem Bildungsabschluss. Eine mögliche Erklärung für den Unterschied zwischen dem Alter eines Meisters und einer Person mit einer Lehrausbildung ist, dass ein Unternehmer seinen Meisterbrief als Qualifizierungssignal nutzen kann. Eine Person mit einer Lehrausbildung kann dies durch eine längere Berufserfahrung kompensieren.

Das Alter der Unternehmer zum Gründungszeitpunkt ist seit Beginn der 1990er Jahre stetig gestiegen. Dieser Trend betrifft alle Branchen. Das Durchschnittsalter hat in dieser Zeit um mehr als vier Jahre zugenommen. Im Jahr 2012 war der durchschnittliche Gründer 41 Jahre alt. Die Erhöhung des Durchschnittsalters kann verschiedene Ursachen haben. Wie bereits angesprochen, wirkt sich die Ausbildungszeit und die Zeit in der die Gründer Berufserfahrung sammeln auf das Alter aus, in

dem sie gründen. So hat der Anteil der Gründer mit einem akademischen Abschluss deutlich zugenommen, der Anteil der Meister und der Personen mit einer Lehre als höchstem Bildungsabschluss ist hingegen leicht zurückgegangen. Eine weitere mögliche Erklärung ist die Reduzierung der Berufe mit Meisterzwang als Eintrittsvoraussetzung im Jahr 2004. Kurz nach der Reform war das zusätzliche Potenzial an Gründern stärker durch ältere Personen geprägt, die gründungsaffin waren, denen es

aber bis zur Neuregelung versagt war, in den entsprechenden Branchen zu gründen. Die Auswertungen des MUPs zeigen, dass nach der Reform des Meisterzwangs das Alter der Gründer mit einer Lehrausbildung im verarbeitenden Gewerbe und den konsumorientierten Dienstleistungen (z.B. Friseur) um ein halbes Jahr gestiegen ist. Insgesamt hat sich das Alter der Personen mit einer Lehre als höchstem Bildungsabschluss über alle Branchen betrachtet um zwei Monate erhöht.

Diese Effekte können allerdings nicht die gesamte Entwicklung des Durchschnittsalters erklären. In Abbildung 2 ist das Alter der Gründer in Gruppen dargestellt. Die Abbildung zeigt den Rückgang der Gründer im Alter von 18 bis vierzig Jahren und einen Anstieg in der Altersgruppe

Abbildung 1: Entwicklung des durchschnittlichen Alters von Gründern (1991-2012)

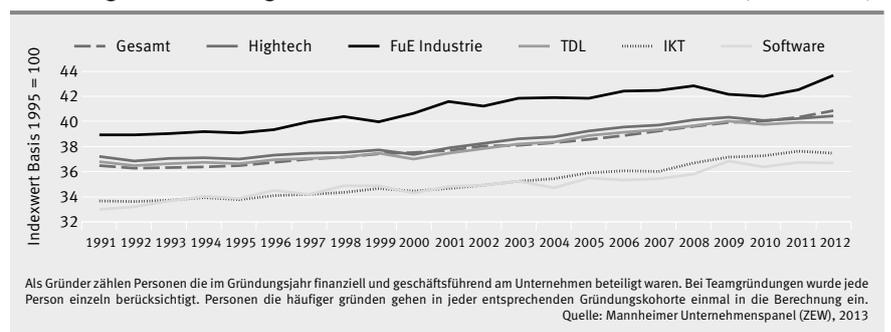


Abbildung 2: Gründer und Gründerpotenzial nach Altersklassen in den Jahren 1991 und 2011

